



Integration  
durch Sprache  
e.V.

## Interkulturelles Training für Freiwillige

Sabine Steinacher

Im Interkulturellen Training eignen sich die TeilnehmerInnen fachliche und persönliche interkulturelle Kompetenzen an. Sie eignen sich Handlungssicherheit und Handlungsoptionen an, damit ihre freiwillige Zusammenarbeit für alle Beteiligten erfolgreich verläuft. Die Anerkennung des Anderen und der eigenen Arbeit stehen dabei im Mittelpunkt. Missverständnissen oder Frustrationen soll vorgebeugt werden.

### Inhalte des ersten Blocks (2 Tage):

- Was ist Kultur? Wie beeinflusst sie unser Verhalten und Handeln? Welche Rolle spiele ich als Freiwillige?
- Welche Prozesse bestimmen interkulturelle Zusammenarbeit? Was für Muster tauchen in meiner Arbeit auf?
- Wie läuft interkulturelle Kommunikation ab?

### Inhalte des zweiten Blocks (1Tag):

- Selbstbild – Fremdbild
- Machtstrukturen

Ziel ist es, Prozesse anzustoßen und Aufmerksamkeit zu erzeugen. In der Gruppe wird Unterschiedlichkeit erfahren und ein Selbstreflexionsprozess in Gang gesetzt.

### Ablauf des ersten Blocks:

- „Geschichte meines Namens“ Übung zur Bewusstwerdung des eigenen kulturellen Hintergrunds; Teilnehmer/innen lernen sich kennen. Gemeinsames Sammeln kultureller Hinweise, die sich in den Namensgeschichten zeigten. Z.B. Religion, (Paten), Berufe der Vorfahren, Familientraditionen (Weitergabe von Vornamen, Rechtsnormen und ihre Veränderung (neuer Familienname), soziale Beziehungen etc.
- Theorie zum „Kulturbegriff“ ; Reflexion der eigenen Ansichten zu unterschiedlichen Aspekten von Kultur Vielfalt von Meinungen und Handlungsoptionen
- Kulturkategorie kollektiv-individualistisch
- „Die Bedeutung von Wörtern“ Übung zu den Begriffen: Ehrenamt, Betreuung, Hausaufgaben: Analyse zu Assoziationen und damit verbunden Erwartungen, Rollenzuschreibungen, möglichen Konflikten.
- Kommunikationsstile; verbale und non-verbale Kommunikation

### Ablauf des zweiten Blocks (Aufbaublock):

- Welche Bilder von anderen Kulturen trägt man in sich; welche Selbstbilder und welche Fremdbilder, wie entstehen diese Bilder, welche „Kulturbrillen“ existieren. Thema Gender, Auseinandersetzung mit dem Geschlecht als soziales Konstrukt.
- Thema Macht, aufdecken von diskriminierende Strukturen; wer hat die Definitionsmacht /die Macht zu bestimmen.